



Warum Menschen eine Praxis spüren,
lange bevor Therapie beginnt



Räume, die Haltung zeigen

Räume wirken oft stärker als Worte: Der Eindruck einer Praxis entsteht nicht erst im Therapieraum, sondern bereits beim Betreten der Einrichtung. Patienten entwickeln innerhalb weniger Sekunden ein Gefühl dafür, ob eine Praxis strukturiert, modern und professionell wirkt. Mitarbeitende spüren schnell, ob Abläufe durchdacht sind und ob Wert auf ein angenehmes Umfeld gelegt wird. Auch Bewerber, Kooperationspartner oder Nachfolger nehmen unmittelbar wahr, wie zukunftsfähig und klar eine Praxis aufgestellt ist.

Diese Eindrücke entstehen über viele kleine Details: Licht, Sauberkeit, Orientierung oder die Art der Einrichtung. Eine gepflegte Anmeldung, moderne Beleuchtung oder sichtbare technische Ausstattung vermitteln etwas anderes als improvisierte Wartebereiche oder veraltete Räume. Räume kommunizieren ständig – auch dann, wenn niemand bewusst darüber spricht.

In der 360° Praxsentwicklung wird dieses Thema deshalb nicht als reine Designfrage verstanden, sondern als Teil strategischer Praxisführung.

Räume als Spiegel der Praxisorganisation

Räumliche Strukturen beeinflussen nicht nur Abläufe, sondern auch die Wahrnehmung von Kompetenz und Organisation.

Auch kleine Dinge spielen dabei eine Rolle. Bilder oder Informationsflächen transportieren unbewusst ein bestimmtes Verständnis von Therapie. Anatomische Poster vermitteln häufig eine eher klassische Praxiswelt. Moderne Informationsflächen, digitale Displays oder professionell gestaltete Inhalte zu Aktiver Therapie, Bewegung oder Prävention setzen dagegen andere Akzente und unterstützen ein zeitgemäßes Therapieverständnis.

Auch Mitarbeitende nehmen diese Wirkung wahr. Helle Räume, moderne Materialien und klare Strukturen beeinflussen unmittelbar, wie attraktiv ein Arbeitsplatz empfunden wird.

Warum Räume strategisch gedacht werden sollten

In vielen Praxen entwickeln sich Räume über Jahre hinweg weiter. Neue Geräte kommen hinzu, Bereiche werden erweitert und Abläufe verändern sich. Häufig entsteht daraus eine Struktur, die zwar funktioniert, aber nicht mehr optimal zum heutigen Praxisalltag passt.

Strategische Praxisentwicklung bedeutet deshalb, Räume aktiv mitzudenken:

- › Unterstützen sie die gewünschten Abläufe?
- › Ermöglichen sie moderne Therapieformen?
- › Wirken sie offen und klar strukturiert?

Oft machen bereits kleinere Veränderungen einen deutlichen Unterschied. Dazu gehören beispielsweise:

- › klare Wegeführung
- › flexibel nutzbare Räume
- › moderne Beleuchtung
- › Akustiklösungen für mehr Ruhe
- › digitale Informations- oder Trainingsflächen

Auch neue Farbkonzepte oder eine aufgeräumte Trainingsfläche lassen eine Praxis moderner wirken.

Typische Herausforderungen im Praxisalltag

Viele Praxen stehen vor ähnlichen Herausforderungen. Räume wurden ursprünglich für andere Abläufe geplant, Anforderungen haben sich verändert und neue Therapieansätze benötigen andere Strukturen. Besonders sichtbar wird das häufig bei fehlender Privatsphäre, mangelnder Akustik oder überfüllten Trainingsflächen.

Hinzu kommt, dass Mitarbeitende zunehmend darauf achten, in welchem Umfeld sie arbeiten. Eine Praxis wirkt heute nicht mehr allein über fachliche Kompetenz attraktiv, sondern auch über Atmosphäre und Modernität.

Konkrete Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung

Wer die eigenen Räumlichkeiten weiterentwickeln möchte, sollte zunächst den Praxisalltag analysieren: Wo entstehen Unterbrechungen? Welche Bereiche wirken unruhig? Wo fehlt Privatsphäre?

Daraus ergeben sich oft konkrete Maßnahmen:

- › Akustikpaneele verbessern
Diskretion
- › Sichtschutzlösungen schaffen
Privatsphäre
- › offene Trainingsbereiche fördern
aktive Therapieansätze
- › digitale Elemente unterstützen
moderne Konzepte
- › flexible Räume erleichtern
Gruppenangebote

Entscheidend ist weniger die Größe einer Praxis als die Frage, ob Räume die gewünschte Arbeitsweise unterstützen.

Räume wirken nach außen – und nach innen

Räume beeinflussen nicht nur Patienten, sondern auch das Team. Sie prägen Alltag, Arbeitsqualität und Identifikation mit der Praxis. Eine moderne und gepflegte Umgebung signalisiert, dass Entwicklung wichtig ist und in die Zukunft investiert wird. Das schafft Vertrauen – nach außen wie nach innen.

Fazit: Räume sind Teil der Praxisstrategie

Räume entstehen nicht zufällig. Sie entwickeln sich durch Entscheidungen oder dadurch, dass Entscheidungen ausbleiben. Wer seine Praxis langfristig weiterentwickeln möchte, sollte Räumlichkeiten als Bestandteil der eigenen Strategie betrachten. Denn Räume beeinflussen Wahrnehmung, Abläufe, Mitarbeiterbindung und Patientenvertrauen gleichermaßen.

Dieses Thema ist Teil des Handlungsfeldes „Räumlichkeiten & Ausstattung“ innerhalb der 360° Praxisentwicklung. Das Konzept unterstützt Praxisinhaber dabei, ihre aktuelle Situation strukturiert zu betrachten und fundierte Entscheidungen für die Weiterentwicklung ihrer Praxis abzuleiten.

AUTOREN

Peter Eichstaedt ist Unternehmer, Inhaber und Geschäftsführer von E+S | YOLii.



Carsten Löwenkamp ist Inhaber von 3 Praxen, Coach und Berater.



EINORDNUNG IN DIE 360° PRAXISENTWICKLUNG

Dieses Thema ist Handlungsfeld 7 von 10 der 360° Praxisentwicklung.

Über den QR-Code erhalten Sie Zugang zu den 360°-Unterlagen:

- › Workbook mit Reflexionsfragen und Praxisübungen
- › strukturierter Selbstcheck über alle zehn Handlungsfelder
- › KI-gestütztes Tool zur individuellen Praxisentwicklung

